



Aktualisierte Marschrichtung

Brandschutzbedarfsplan der Feuerwehr überarbeitet

Das sowohl in gebäudetechnischer Hinsicht als auch mit Blick auf den Fuhrpark der Feuerwehr in den vergangenen Jahren eine Menge getan wurde, das hebt der Gutachter ausdrücklich hervor. Priorität hat in der nächsten Zeit die Sanierung/Erneuerung in Westbevern (kl. Bild).

Fotos: Große Hüttmann

Von A. Große Hüttmann

TELGTE/WESTBEVERN. Die 200 Seiten haben es in sich: Die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplan liegt vor und wird ab sofort die politischen Gremien beschäftigen. Denn die Untersuchung der Forschungs- und Planungsgesellschaft für Rettungswesen, Brand- und Katastrophenschutz analysiert nicht nur die Ist-Situation und geht auf bereits umgesetzte Verbesserungen ein, sondern macht zugleich deutlich, was in den nächsten Jahren in materieller, gebäudetechnischer und personeller Hinsicht alles passieren muss, damit die Feuerwehr weiter einsatzbereit ist.

„Wir haben eine Prioritätenliste erstellt, nach der wir die einzelnen Bereiche abarbeiten wollen“, sagte Bür-

germeister Wolfgang Pieper bei der Vorstellung des Konzeptes. Die zentralen Maßnahmen sind:

► Vorrang für die Stadtverwaltung hat der Standort Westbevern. Sowohl von der Größe her, aktuell gibt es dort nur drei Tore, fünf sind in Zukunft nötig, als auch der Ausstattung her muss etwas getan werden. Eine Sanierung, eine Erweiterung oder ein Neubau sind die Möglichkeiten.

► Als sehr positiv bewertet der Gutachter die Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Winkhaus, unter anderem hinsichtlich der Einsatzbereitschaft der Feuerwehr tagsüber. Der Fortbestand der dortigen Löschgruppe solle dauerhaft für die Sicherheit im nördlichen Stadtgebiet gesichert werden. Das sei bereits ge-

schehen, so Pieper. Die Stadt habe vor kurzer Zeit mit Winkhaus eine weitere Vereinbarung mit einer Laufzeit von fünf Jahren geschlossen

► Das Feuerwehrgerätehaus an der Ritterstraße soll kurz- bis mittelfristig aufgegeben werden, um an diesem Standort Raum für eine städtebauliche Gesamtentwicklung zu geben. „Der alte Standort Ritterstraße kann die Rahmenbedingungen der DIN und der Unfallverhütungsvorschriften nicht einhalten“, heißt es in dem Gutachten. Zudem sei das Gebäude abgängig.

► Eine Überraschung für viele ist sicherlich folgende Einschätzung der Experten: Der Standort für die Löschgruppe Raestrop soll aufgrund der Empfehlung zeitnah aufgegeben werden. Sowohl von der Tagesverfügbarkeit als auch von der Mannschaftsstärke her habe sich die Löschgruppe in den vergangenen Jahren stark verändert. „Der Schritt fällt einem sicher nicht leicht, ist aber notwendig“, so Pieper. Die restlichen Mitglieder der Löschgruppe sollen in den Zug Stadt integriert werden.

► Der Satellitenstandort im Norden (Einener Straße/Ecke Ostbeverner Straße) wird vorerst nicht realisiert. Auch das ist ein Ergebnis des Gutachtens. Die Verwaltung will sich den Standort aber

als Option offenhalten. „In eine künftige Entscheidung über diesen Standort müssen die Erfahrungen mit dem Volllastbetrieb des Süd-Standes, der Ertüchtigung oder Erneuerung des Gerätehauses in Westbevern, der Fortführung der Löschgruppe Winkhaus, der Aufgabe des Standortes an der Ritterstraße sowie weitere Verän-

»Der Schritt fällt einem sicher nicht leicht, ist aber notwendig.«

Wolfgang Pieper

derung (Lückenschluss der Tangente Telgte Süd-Ost K 50 n, Realisierung des Halbstundentaktes der Bahnlinie) mit einfließen“, schreibt die Stadt in den Unterlagen für den nächsten Hauptausschuss.

► Dringend notwendig ist nach Angaben der Gutachter die Neubeschaffung einer Drehleiter. Die aktuelle ist 25 Jahre alt. Rund 750 000 Euro kostet alleine diese Maßnahme nach ersten Berechnungen. Beschafft werden soll nach dem Vorschlag des Gutachters eine spezielle Drehleitervariante mit einer Art Knickgelenk, um auch schwer zugängliche Stellen zu erreichen.

Es gibt auch etliche klare Aussagen im Brandschutzbedarfsplan zu wichtigen Themen rund um die Feuerwehr. Einige Auszüge:

► „Der Fuhrpark und die technische Ausstattung der Feuerwehr und der Stadt Telgte befinden sich auf einem guten und zeitgemäßen Niveau. Positiv fallen die Bemühungen der Stadt Telgte und der Feuerwehr zur Bereitstellung eines zeitgemäßen und schlagkräftigen Fuhrparks auf.“

► „Es wurde seitens der Stadt und der Feuerwehr nach Erstellung des Brandschutzbedarfsplans im Jahr 2012 erhebliche technische und bauliche Maßnahmen unternommen, um den technischen Zustand der Feuerwehrhäuser zu verbessern.“

► „Die Personalaufstellung zeigt eine nicht immer ausreichende allgemeine Verfügbarkeit von Einsatzkräften in den Zeiten werktags von 6 bis 18 Uhr.“

► Die Nachwuchsarbeit bekommt gute Noten: „Im Bereich der Jugendarbeit wird bei der Feuerwehr eine gute Arbeit geleistet.“

| Bei der Sitzung des Hauptausschusses am kommenden Donnerstag, 5. Oktober, (17 Uhr im Rathaus) wird sich die Politik erstmalig mit dem Plan beschäftigen.

